

In dem Buch „Die Hoffnung des Senfkorns“
schreibt Joseph Ratzinger:

»Wer aber zum Herrn
„Vater“ sagen darf, hat
wirklich Grund zum
Vertrauen. Ihm gehört die
Zukunft. Warum sollte es
uns nicht möglich sein, die
ansteckende Kraft dieses
Vertrauens auch in unserer
Zeit zu leben?«



Organisatorisches:

Möglicher Tagesablauf:

- >> Ankommen in Trier, eventuell Fußweg in die Stadt
- >> Gemeinsamer Gottesdienst der „Bauernwallfahrer“
- >> Mittagessen
- >> Heiliger Rock
- >> Freie Zeit / Programmpunkt / Kulturprogramm / Trier
- >> Gemeinsamer Tagesabschluss
- >> Abreise

Anmeldung:

Ist für Einzelpilger nicht erforderlich. Gerne können Sie aber Kontakt mit der Katholischen Landvolkbewegung aufnehmen.

Für Gruppen empfiehlt das Bistum ausdrücklich die Anmeldung (online unter www.bistum-trier.de/heilig-rock-wallfahrt oder teilnehmen@heiligrockwallfahrt2012.de). Bitte vermerken Sie bei Ihrer Anmeldung das Stichwort „Bauernwallfahrt“, damit wir die Planungen entsprechend anpassen und Ihnen die spezifischen Programmanschläge schicken können. Es ist viel angedacht und wird fleißig geplant. Programmangebote werden auf der Homepage der KLB Trier (www.klb-trier.de) veröffentlicht werden.

Siehe auch www.bistum-trier.de/heilig-rock-wallfahrt/

Für die Planung Ihrer Anreise und einen längeren Aufenthalt empfehlen wir Ihnen Urlaub auf dem Bauernhof, Urlaub bei Freunden, Arche Noah Reisen Trier und die Tourist-Information Trier.

Katholische
Landvolkbewegung Trier
Auf dem Stift 6
54655 Kyllburg
Tel. 065 63/930 350
Fax 065 63/930 351
klb@bistum-trier.de
www.klb-trier.de



EINLADUNG ZUR

Bauernwallfahrt

Donnerstag, 19. April 2012

<<UND FÜHRE ZUSAMMEN, WAS GETRENNT IST>>



Angeregt vom Motto der Trierer Heilig-Rock-Wallfahrt

„und führe zusammen, was getrennt ist“

lädt die katholische Landvolkbewegung im Bistum Trier ein zu einer **BAUERNWALLFAHRT** am Donnerstag, 19. April 2012.

Schon immer waren im Jahresverlauf der bäuerlichen Bevölkerung Wallfahrten zu einem Gnadenort sehr wichtige Ereignisse. Im Bewusstsein der Bäuerinnen und Bauern war und ist immer fest verankert, dass neben dem eigenen Wissen und Können auch der göttliche Segen für das Gedeihen in Haus, im Stall und auf den Äckern, Wiesen und Feldern notwendig ist.

Kardinal Joseph Ratzinger, Papst Benedikt XVI., drückt dies mit den Worten aus:

„Ohne Vertrauen von Grund auf wächst und gedeiht nichts! Das gegenseitige Vertrauen trägt das Verhältnis von Einheit und Vielfalt. Grundvertrauen trägt. Es trägt das ganze Leben. Es strahlt aus. Aus der Kraft des Grundvertrauens kann ich Zeit meines Lebens die notwendigen Entscheidungen treffen.“

An diesem speziellen Tag der Bauernwallfahrt wollen wir dieses Urvertrauen wieder gemeinsam neu entdecken:

>> Veränderungen im Agrarsektor haben den Berufsstand der Landwirte bis ins Mark erschüttert. Unterschiedliche Auffassungen zur Lösung der existenziellen Sorgen, ihre Ängste und Nöte haben die Bauern entzweit. Mit unserer Wallfahrt wollen wir das Verbindende in der Landwirtschaft in den Vordergrund rücken: Das gemeinsame Wirken und Arbeiten nah an der Schöpfung, das Bewirtschaften von Land, den schöpfungsgerechten Umgang mit Tieren, die Erzeugung von Lebensmitteln, Nahrung und Energie, und somit das bewusste Arbeiten für unser aller Lebensgrundlagen.

>> Bauern produzieren Nahrungsmittel für uns alle und fühlen sich häufig mit dem, was sie für die Allgemeinheit tun, weder verstanden noch geschätzt. Wir laden alle Menschen ein, die sich Gedanken machen wollen um die Art und Weise, wie unsere Lebensmittel erzeugt werden, die sich engagieren in den unterschiedlichsten Vereinen und Verbänden oder sich einfach nur als Verbraucher bemühen, verantwortungsvoll mit unsern Mitteln zum Leben umzugehen.



>> Bäuerliches Leben, Denken und Arbeiten in den Dörfern hat sich gewandelt. Häufig stellen bäuerliche Familien in unsern Dörfern nur noch eine Minderheit dar. Alle Mitbewohner aus Stadt und Land, die sich den landwirtschaftlichen Wurzeln noch bewusst sind und sich ihnen verpflichtet fühlen sind zum gemeinsamen Beten, Bitten und Danken eingeladen. Wir können Kraft schöpfen aus dem Bewusstsein, nicht alleine auf dem Weg zu sein, nicht die oder der Einzige zu sein, ganz dem Anliegen der Wallfahrt entsprechend.

>> In der Vergangenheit sind die Menschen in Notzeiten aufs Land gepilgert, um Nahrung zu bekommen. Heute pilgern wir zum Hl. Rock um geistige Nahrung zu bekommen, um uns zu erinnern, dass wir auf einer Erde leben, der wir verpflichtet sind und auf der wir unser Handeln verantworten müssen. In den Grundbedürfnissen des Lebens sind alle Menschen verbunden, sind Brüder und Schwestern.

